

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan  
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

## OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm  
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden  
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare  
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern  
HAPV Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

## MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich  
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)  
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich  
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen  
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telefon (051) 32 39 10  
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24  
Telephon (051) 34 45 48 oder Tägerwilten TG Telephon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des  
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 24, Tramhaltestelle  
Kreuzstrasse, Telephon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

26. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 1 Januar 1955 - Laufende Nr. 275

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

AUS DEM INHALT: Soziale Arbeit und Oeffentlichkeit / W. Wirz: Die Strafe in der Erziehungsanstalt und im Elternhaus / F. Fillinger: Die Aufgabe des Erziehungsheimes Kriegstetten / F. Brechbühl: Freizeitgestaltung / M. Hess: Das Gesetz über die Fürsorge für Alkohol Kranke im Kanton Luzern / Aus der Freizeitmappe / Redeschulung? / Der Heimatwerkbote / H. Baer: Rhythmik mit geistesschwachen Kindern / Zu unserem Titelbild: Die Kinderbeobachtungsstation Sonnenhof / Marktbericht / Stellenanzeiger.

## Soziale Arbeit und Öffentlichkeit

Man erwartet von einem Redaktor am Jahreswechsel einen Artikel, der Rückblick und Ausblick enthält. Es wäre nun immer wieder wohl angebracht, sich, wo es auftaucht, mit diesem «man», diesem merkwürdigen Gebilde zu beschäftigen, darüber nachzudenken, was es eigentlich ist und will. Wir wollen dies weitgehend dem Leser überlassen, nur feststellen, dass «man» den Anspruch erhebt, ungefähr dem auch nicht sehr klaren Begriff «Oeffentlichkeit» zu entsprechen, womit wir schon mitten im Thema sind, dessen Behandlung mir in diesem Neujahrsartikel am Platz zu sein scheint, da es gerade im vergangenen Jahr sehr deutlich zum Ausdruck gekommen ist, dass soziale Arbeit und Oeffentlichkeit ein unzertrennliches Paar bilden, wobei es heutzutage so ist — früher war es glücklicherweise besser —, dass soziale Arbeit erfolgreich nur geleistet werden kann in engem Zusammenhang mit der Oeffentlichkeit.

Es hat viel Zeit und Kraft gebraucht, bis diese Erkenntnis allgemein durchgedrungen, ja zur Binsenwahrheit geworden ist. Wir wollen die Geschichte dieser Wandlung in der Auffassung nicht schildern, nur festhalten, dass C. A. Loosli auch auf diesem Gebiet Pionierdienst geleistet hat. Die Durchführung seines Programmes würde gewaltige Geldsummen erfordern. Es ist ja leider so, dass Aufklärung über ideale Ziele keineswegs leichter, sogar oft eher schwerer ist als die über materielle Belange. Wenn man aber weiss, wie viel

Geld Wirtschaftsverbände oder gar Reklameberater aufwenden zur Aufklärung und Beeinflussung der Oeffentlichkeit, so erschrickt man. Dabei ist es so viel mühsamer, Geld zu sammeln für derartige nicht so konkret zu fassende Zwecke als etwa für einen notleidenden Zirkus, wobei nichts gegen diese Gebefreudigkeit des Schweizervolkes gesagt sein soll. Aber selbst, wenn es gelänge, das Programm Loosli's durchzuführen, könnten leicht Enttäuschungen entstehen über das, was dann effektiv erreicht würde; einmal, weil es sehr schwer halten wird, die geeigneten Persönlichkeiten zur Durchführung der Arbeit zu finden, vor allem aber, weil die Sozialarbeiter, also auch die Anstaltsvorsteher, und der Teil der Oeffentlichkeit, mit dem man sich in erster Linie abzugeben hätte, die Journalisten und Redaktoren — Ausnahmen bestätigen die Regel — eine sehr verschiedene Mentalität besitzen.

Doch hat m't Recht gerade die Leitung des VSA die Looslichen Gedanken als Richtlinien aufgegriffen. Aber gerade bei Veranstaltungen, die vom VSA und seinen Regionalverbänden durchgeführt wurden, konnte man diese besondere Schwierigkeit, sich gegenseitig zu verstehen, feststellen, so etwa im Zusammenhang mit der denkwürdigen Tagung des VSA auf dem Bürgenstock. Wir sind aber der festen Ueberzeugung, dass unablässige Bemühungen keineswegs nutzlos sind. Deshalb hat auch die jetzige Redaktion des Fachblattes beinahe in jeder